

dieses mit der bildenden Kunst eng verbundenen und jetzt in der ganzen Welt bekannten Kunstinstituts unter dem gegenwärtigen Inhaber zu werfen.

War der Name Franz Hanfstaengl auch schon durch seinen Träger, den Begründer der Firma, ein weitberühmter durch die mustergiltigen, seiner Hand entstammenden lithographischen und später photographischen Erzeugnisse geworden, so blieb es doch hauptsächlich seinem Sohne Edgar vorbehalten, ihn in der ganzen Welt als einen der ersten auf dem Gebiete der reproduzierenden Kunst zu begründen. Als Hofrat Edgar Hanfstaengl in den sechziger Jahren die Leitung übernahm, befand sich die photomechanische Technik noch in den ersten Stadien der Entwicklung; doch er hat von Anfang an die richtige Erkenntnis von der großartigen Bedeutung der Photographie für Kunst und Wissenschaft gehabt und es als sein Hauptziel betrachtet, dieses Vervielfältigungsmittel zu vervollkommen und auf die Höhe einer selbständigen Kunst zu heben. Mit der erfreulichen Entwicklung der bildenden Künste in den letzten dreißig Jahren hat der Fortschritt der photographischen Technik im Hanfstaengl'schen Institute gleichen Schritt gehalten, und heute finden wir die mustergiltigen Reproduktionen der Gemälde der modernen Kunst in aller Welt verbreitet, wo gebildete Menschen wohnen. Nicht nur das Beste und Vortrefflichste an Schöpfungen der neuen Kunstrichtung wurde bei Hanfstaengl publiziert, sondern auch die Hauptwerke der alten Meister aus den berühmtesten Gallerieen des In- und Auslandes, sowie wertvolle Buch-Prachtwerke.

Alle bekannten Verfahren, welche die Photographie zur Grundlage haben, werden gegenwärtig in der Hanfstaengl'schen Anstalt ausgeübt: Photographie (Kupferätzung), Aquarellgravüre, Lichtdruck, Zintographie und Typographie, und namentlich sind die vortrefflichen Kohlebrüche geschäft, die einen dauerhaften und vornehmen Ersatz für die Silberphotographie darstellen und auf in der eigenen Fabrik hergestelltes Pigmentpapier übertragen werden. So hat Hofrat Hanfstaengl durch seine Bestrebungen im Dienste der Kunst eine der bedeutendsten Aufgaben unserer Zeit mit erfüllen helfen, und sicher werden nicht nur unsere Zeitgenossen, sondern auch nachkommende Geschlechter seine Bestrebungen, die oft von nutzbringenden Voraussetzungen erheblich entfernt waren, voll zu würdigen wissen.

In der Ausführung dieser weitsehenden Gedanken, deren Durchführung dem Hause das Gepräge eines Weltinstituts gegeben hat (die Firma Hanfstaengl besitzt neben ihrem Münchener Stammhause noch Zweiggeschäfte in London und New York), war Hofrat Hanfstaengl stets gegen alle, die er an seine Seite berufen hatte, um ihm mit Rat und That behilflich zu sein, gerecht und wohlwollend und hatte stets ein warmes Herz für das Wohl eines jeden seiner Mitarbeiter. Die Beglückwünschung des Jubilars durch eine vom Gesamtpersonal seines Hauses abgeordnete Deputation gestaltete sich demgemäß zu einer intimen, erhebenden Feier. Es wurde ihm zum Andenken an den denkwürdigen Tag u. a. eine mit 138 Unterschriften versehene prächtige Adresse, von der Meisterhand Professor Hermann Kaulbachs gefertigt, sowie ein in der Werkstatt von Harrach & Sohn hergestellter Pokal überreicht. — Den Wünschen der dem Jubilar persönlich Nahestehenden schließen wir uns in aufrichtig hochachtender Gefinnung mit Freude an und sind überzeugt, daß alle diese guten Wünsche auch in weiten Kreisen des Buch- und Kunsthandels geteilt werden.

Brandschaden. — Die große chromolithographische Kunstanstalt von W. Hagelberg in Berlin, Marienstraße 19 u. 21, ist am 14. d. M. vormittags von einem sehr bedeutenden Brandschaden betroffen worden. Das große Quergebäude auf dem Hofe des Grundstücks ist fast vollständig zerstört worden, während die Seitenflügel weniger, immerhin auch nicht unbedeutend gelitten haben. Das Vorderhaus, das u. a. die Kontorräume enthält, ist unberührt geblieben.

Brandschaden. — Ein großes Feuer vernichtete am 15. d. M. die Geschäftsräume des Hauses F. A. Brochhaus in London. Wir weisen die Geschäftsfreunde der betroffenen Firma auf die Anzeige des Leipziger Hauses in Nr. 268, S. 7079 d. Bl.

Einem Berichte des *Daily Telegraph* entnehmen wir, daß das Feuer eines der größten seit dem Aldgate Brande war. Von buchhändlerischen Firmen ist hauptsächlich der große Newsagent Williams betroffen, außerdem die Firma Cassell & Co. Durch Zusammenstoß des sechsstöckigen, nachts unbewohnten Hauses, in dem sich die Geschäfte von F. A. Brochhaus und Williams befanden, wurde weiteres Unglück verhütet, da ca. dreißig Dampfsprizen über die Trümmer hinweg die Nachbarhäuser schützen konnten. In unmittelbarer Nähe liegt die herrliche St. Paulskirche und Paternoster Row, die Buchhändlerstraße, die in beinahe jedem Hause eine oder mehrere buchhändlerische Firmen beherbergt. Das Feuer scheint in einem Kaffeehause abends 10 Uhr entstanden zu sein und dauerte bis 1 Uhr nachts. Es fand so viel Nahrung, daß ein Funkenregen bis in die Themse fiel, „so stark, als wenn alles Feuerwerk des Crystal-Palace für dieses eine großartige Schauspiel aufgespart worden wäre“. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Falsches Geld. — Falsche Fünzig-Mark-Scheine sind auf fast allen deutschen Bankplätzen in größerer Zahl im Umlauf. Der Schein ist einen halben Millimeter breiter als echte Scheine und besteht nicht aus einem zweifseitig bedruckten Blatte, sondern aus zwei bedruckten Blättern und einem als Zwischenlage dienenden Blatte, welche zusammengeklebt worden sind. Die Fasern sind zwischen das unbedruckte und das den Rückseitendruck enthaltende Blatt an entsprechender Stelle in geringer Menge eingestreut. Das Papier ist auf dem die Fasern enthaltenden Teile mit blauer Wasserfarbe überpinselt. Die Riffellinien haben nicht gleiche Abstände von einander, wie bei den echten Scheinen; sie sind anscheinend von einer Platte mit vertieft gezogenen Linien abgepreßt. Der Strassatz ist ziemlich unleserlich, das Feld, in dem er sich befindet, ohne Schraffierung. Um dem Scheine ein älteres, schmutziges Aussehen zu geben, ist das Blatt mit einem leichten gelblichen Ton versehen worden. Der Kontrollstempel, die Nummer und die Worte *Fünzig Mark* auf der Rückseite sind mit mennigroter, anstatt mit zinnoberroter Farbe gedruckt. Der braune Farbenton ist im ganzen matter, als bei den echten Scheinen. (Apogr. Btg.)

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Malerei u. Kupferstichkunde (Bibl. Wilh. Lübke II). *Antiq.-Katalog* No. 322 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 104 S. 1774 Nrn.

Deutsches Geistesleben II. 1893. Eine Weihnachtsauslese gediegener Litteratur. 4°. 16 S. Verlag von Carl Jacobien in Leipzig.

Bibellatein, Kirchenlatein, Spätlatein, Neulatein. (Bibl. d. Dr. theol. H. Rösch.) *Antiq.-Katalog* No. 196 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 41 S. 1514 Nrn.

Theologie. *Sortiments-Katalog* von Wilh. Koch in Königsberg i/Pr. 8°. 16 S. 506 Nrn.

Lagerkatalog von Albert Koch & Co., Barsortiment in Stuttgart. 1. November 1893. kl. 4°. VII, 196 S. Kart.

Semitica, Hamitica. *Ant.-Katalog* No. 521 von K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig. 8°. 118 S. 2825 Nrn.

Katalog über die gebräuchlichsten u. bewährtesten Lehr- u. Anschauungsmittel. Hrsg. von Franz Heinr. Klodt. I. Teil. Bezugsquelle: . . . *Sort.-Fa.* . . . 8°. 195, 110, 16 S. Frankfurt a. M. Deutsche Lehrmittelanstalt, Franz Heinr. Klodt.

Katalog einer kunst- u. wissenschaftl. Bibliothek (Baron von Druffel). Pergament-Manuskripte, Incunabeln, seltene Drucke etc. etc. *Auktions-Katalog* (22. Januar 1894 u. ff. Tge.) von Heinrich Schöningh in Münster i. W. 8°. 186 S. 5604 Nrn.

Bibliotheca juridica. *Antiq.-Katalog* No. 23 von Heinrich Schöningh in Münster i. W. 16°. 53 S. 545 u. mehr Nrn.

A. Twietmer's (Leipzig) *Illustr. Katalog empfehlenswerter Werke der ausländischen Litteratur.* 10. Jahrgang 1893. Nebst Verzeichnis der gelesensten Zeitschriften des Auslandes. gr. 8°. 128 S.

F. Volekmar in Leipzig. I. Nachtrag zum Lagerkataloge vom Oktober 1893. kl. 4°. 16 S.

F. Volekmar in Leipzig. Verzeichnis einer Auswahl vorzügl. Bücher u. Atlanten, welche in den neuesten Auflagen solid und elegant gebunden zu beziehen sind durch . . . (*Sort.-Fa.*) . . . 16°. 148 S.

F. Volekmar in Leipzig. Verzeichnis einer Auswahl der gangbarsten Musikalien, sowie musikwissenschaftlichen Bücher, welche solid und elegant gebunden zu beziehen sind durch . . . (*Sort.-Fa.*) . . . 16°. 22 S.

F. Volekmar in Leipzig. Neuigkeiten. Weihnachten 1893. Zu beziehen durch . . . (*Sort.-Fa.*) . . . 16°. 12 S.

Bibliotheca medica. *Catalogue mensuel* No. 60 von H. Welter in Paris. 8°. 48 S. 1305 Nrn.

Beau choix de livres en tous genres. *Catalogue mensuel* No. 73 von H. Welter in Paris. 8°. 56 S. 1299 Nrn.

Handzeichnungen u. Aquarelle alter u. neuer Meister; Oelgemälde. (Nachlässe von Prof. Ed. Schleich, A. v. Kotzebue, Job. Weiss u. a.) *Auktionskatalog* (11. Dezember 1893) von v. Zahn & Jaensch in Dresden. 8°. 27 S. 386 Nrn.

Le droit d'auteur. *Journal officiel.* VI. année. No. 11. 15 Novembre 1893. Berne.

Sommaire: Partie officielle: Législation intérieure. France. I. *Régime intérieur.* A. *Dispositions générales.* Décret-loi, des 13-19 janvier 1791 (Représentation des œuvres dramatiques). Décret-loi, des 19 juillet - 6 août 1791 (Représentation des œuvres dramatiques). Décret-loi, des 19 - 24 juillet 1793 (Propriété littéraire et artistique). Décret-loi, du 1^{er} septembre 1793 (Propriété littéraire et artistique). Décret, du 1^{er} germinal an XIII (22 mars 1805) (Oeuvres posthumes). Décret, du 8 juin 1806 (Représentation des œuvres posthumes). Loi, des